

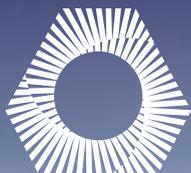


Dresdner
Philharmonie

CHOR UND ORCHESTER

Bach!

OSTER-SO 31. MRZ 2024 | 18.00 UHR
KULTURPALAST



Dresdner
Philharmonie



SA 29. JUN 2024 | 21.00 Uhr und SO 30. JUN 2024 | 21.00 Uhr
KÖNIGSUFER, DRESDEN

LEGENDS

Klassiker der Filmmusik von Star Wars bis Harry Potter
live mit großem Orchester und Multimedia-Show

BEI DEN FILMNÄCHTEN AM ELBUFER!

John Williams: Star Wars, Jurassic Park, Harry Potter
Nino Rota: Der Pate
James Horner: Titanic
Hans Zimmer, Elton John & Tim Rice: König der Löwen
Danny Elfman: Spiderman
Alan Menken & Tim Rice: Aladdin
Klaus Badelt: Fluch der Karibik
und weitere

BENJAMIN POPE | Dirigent
MALTE ARKONA | Moderator
P.NET GMBH | Showdesign
DRESDNER PHILHARMONIE

SA 29. JUN 2024 | 17 UHR

**Kids'
Night**

Tickets jetzt sichern unter
dresdnerphilharmonie.de

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Ouvertüre – Air – Gavotte – Bourrée – Gigue

Franz Liszt (1811 – 1886)

>Es muss ein Wunderbares sein< (1852)

arr. für achtstimmigen Chor a cappella (2004)

von Clytus Gottwald (1925–2023)

Gustav Mahler (1850–1911)

>Ich bin der Welt abhanden gekommen< (1901)

arr. für 16-stimmigen Chor a cappella (1983)

von Clytus Gottwald

Ēriks Ešenvalds (*1977)

>Stars<

für gemischten Chor und mit Wasser gestimmte Gläser (2011)

PAUSE

Johann Sebastian Bach

Kantate >Preise Dein Glück, gesegnetes Sachsen< BWV 215

für Sopran, Tenor, Bass, zwei vierstimmige Chöre und Orchester (1734)

Hans-Christoph Rademann | Dirigent

Elisabeth Breuer | Sopran

Daniel Johannsen | Tenor

Matthias Winckler | Bass

Dresdner Kammerchor

Dresdner Philharmonie

Bläserglanz trifft Sphärenklang

Trompeten, im 18. Jahrhundert die königlichen Instrumente schlechthin, und ihre unzertrennlichen Begleiter, die Pauken, bestimmen den Charakter des Eingangschors von Johann Sebastian Bachs Huldigungskantate »Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen«. Doch im Mittelteil der Nummer pausieren sie, gönnen dem Ohr eine Erholungspause – nur um danach erneut und umso effektvoller ihren festlichen Glanz zu verbreiten. Der gleichen Dramaturgie folgt im größeren Maßstab das heutige Konzert: Zwischen den prächtigen Bläserklängen der eröffnenden Orchestersuite und denen der genannten Kantate erklingen fast ohne instrumentale Unterstützung drei filigrane und auch zeitstilistisch kontrastierende Chorsätze.

Zunächst also die Suite – oder »Ouvvertüre«, wie man zu Bachs Zeit gerne sagte. An ihren ausgedehnten Eröffnungssatz, die Ouvvertüre im engeren Sinn, schließt sich eine Folge von Tänzen an, die auch am französischen Königshof nicht fehl am Platz gewesen wären. Aus dem Rahmen ihrer Trompeten-und-Pauken-Herrlichkeit fällt nur ein Satz: die wunderbar gesangli-

che und in neuerer Zeit für verschiedenste Besetzungen bearbeitete »Aria«.

Unter den folgenden Chorsätzen sind die beiden ersten Bearbeitungen. Franz Liszt und Gustav Mahler konzipierten die getragenen Lieder für Solostimme mit Klavierbegleitung, doch Clytus Gottwald gab ihnen ein faszinierendes neues Klanggewand. Vor allem seine Transkription von Mahlers »Ich bin der Welt abhanden gekommen« hat dem Original mittlerweile fast den Rang abgelaufen. Komplettiert wird das Chor-Intermezzo durch Ēriks Ešenvalds Originalwerk »Stars«. Die Komposition des Letten erhält ihr besonderes Gepräge durch den begleitenden Einsatz gestimmter Trinkgläser.

Seine Kantate »Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen« schrieb Bach anlässlich eines Besuchs des kursächsischen Königs August III. in Leipzig. Nur drei Tage hatte er dafür Zeit, doch die Komposition gelang ihm so gut, dass er später zwei Sätze aus ihr mit neuem Text wiederverwertete: den Kantaten-Eingangschor in seiner h-Moll-Messe, die Sopranarie im Weihnachtsoratorium.

Von Versailles ins Kaffeehaus

Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur



Johann Sebastian Bach (Gemälde um 1720, Johann Ernst Rentsch dem Älteren zugeschrieben)

Im frühen 18. Jahrhundert grassierte an den deutschen Residenzen ein wahres Frankreich-Fieber. Der Adel baute französisch, sprach französisch, hielt sich französische Jagd- und Tanzmeister und hätte zu gerne auch die Opern, die »Tragédies lyriques« des berühmten Jean-Baptiste Lully am eigenen Hof aufführen lassen. Da sich die deutschen Kleinstaaten den Prunk von Versailles aber nicht leisten konnten, begnügten sie sich mit Instrumentalaus-

zügen aus Lullys Bühnenstücken. Schon bald schrieben deutsche Komponisten auch selbst Orchestersuiten oder »Ouvvertüren«, wie sie nach ihrer ausladenden Eröffnung oft genannt wurden. Auf diesen ersten Satz, die eigentliche Ouvvertüre, folgte dann jeweils eine Reihe stilisierter Tänze – schließlich spielte das Ballett in der französischen Oper eine große Rolle. Die Orchestersuite wurde eine der wichtigsten Musikgattungen der Barockzeit, und als Gipfelwerke des Genres gelten die vier Beiträge Johann Sebastian Bachs. Da statt ihrer Originalmanuskripte nur Stimmenabschriften erhalten blieben, ist eine genaue Datierung nicht möglich. Bach könnte die Suiten entweder in seiner Zeit am Weimarer Hof (1708–1717), in Köthen (1717–1723) oder danach in Leipzig komponiert haben. Dort gehörten sie jedenfalls zum Repertoire des Collegium musicum, dessen Leitung Bach ab 1729 zusätzlich zu seiner Arbeit als Thomaskantor übernahm. Das Collegium, eine Vereinigung aus Berufsmusikern, musikbegeisterten

Bürgern und Studenten, versammelte sich »bey Herrn Gottfried Zimmermann, Sommers-Zeit Mittwochs, auf der Wind-Mühl-Gasse, im Garten von 4 bis 6 Uhr, und Winters-Zeit Freitags im Caffée-Hause, auf der Catherinen-Strasse, von 8 bis 10 Uhr«. Die Suite D-Dur BWV 1068 schrieb Bach möglicherweise – so vermutete zumindest der Musikwissenschaftler Joshua Rifkin – zunächst für Streichorchester. Obwohl nach dieser Auffassung die Trompeten, Pauken und Oboen vom Komponisten erst nachträglich hinzugefügt worden wären, ist es heute gerade der Bläserglanz, dem die Suite ihre große Beliebtheit verdankt. Er kommt besonders gut in der eröffnenden Ouvertüre zur Geltung, die wie üblich einen schnellen Fugenabschnitt zwischen zwei gravitatische, markant rhythmisierte Rahmenteile stellt. Den Charakter der folgenden Tänze hat der Hamburger Musikgelehrte Johann Mattheson in seinem »Vollkommenen Kapellmeister« von 1739 erläutert: Für die Gavotte ist nach seinem Urteil »eine rechte jauchzende Freude« und ein »hüpfendes Wesen« charakteristisch. Von der Bourrée heißt es, »dass ihr eigentliches Abzeichen auf der Zufriedenheit, und einem gefälligen Wesen beruhe, dabey gleichsam etwas unbekümmertes oder gelassenes, ein wenig nachlässiges, gemächliches und doch nichts unangenehmes vermacht ist.« Und die Gigue be-

zeichnet Mattheson als »was frisches und hurtiges«; sie ist gekennzeichnet durch »einen hitzigen und flüchtigen Eifer, einen Zorn, der bald vergehet.« Kein Tanz, sondern ein liedartiges Stück ist die Aria oder Air. Bachs Air aus der D-Dur-Suite zählt zu seinen bekanntesten und meistbearbeiteten Kompositionen überhaupt. Die Faszination, die von ihr ausgeht, liegt wohl in der Spannung zwischen der ruhig schreitenden Basslinie (einem »walking bass«, wie die Jazzer sagen würden) und den schwebenden, miteinander verschlungenen Oberstimmen.

JOHANN SEBASTIAN BACH

* 21. März 1685 in Eisenach

† 28. Juli 1750 in Leipzig

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

ENTSTEHUNG

Frühfassung evtl. um 1718

ERSTMALS VON DER DRESDNER PHILHARMONIE GESPIELT

22. Februar 1890, Dirigent: Ernst Stahl

ZULETZT

20. August 2016, Dirigent: Dominik Beykirch

BESETZUNG

3 Trompeten, Pauken, 2 Oboen, Streicher, Basso continuo

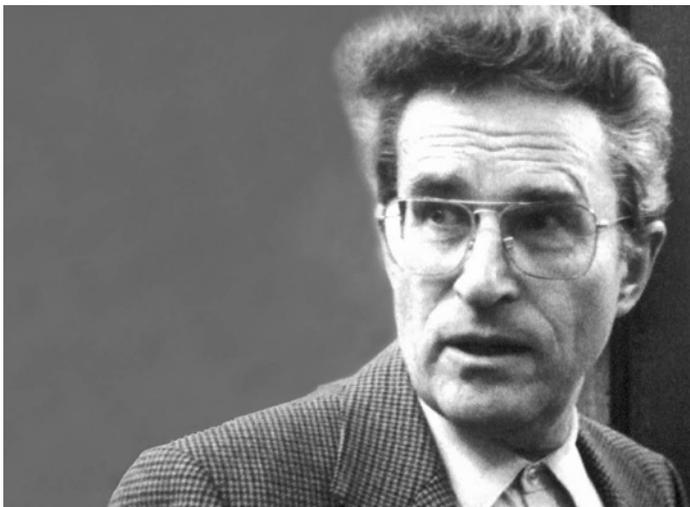
DAUER

ca. 20 Minuten

Archaisch und modern

Drei Werke für Chor a cappella

Clytus Gottwald, Dirigent, Musikwissenschaftler und Komponist, setzte sich wie kaum ein anderer für die Entwicklung der zeitgenössischen Chormusik in Deutschland ein. Er war von 1967 bis 1988 Redakteur für Neue Musik beim damaligen Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart, und bereits 1960 gründete er die Schola Cantorum Stuttgart, die er bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1990 leitete. Etwa 80 Chormusikwerke brachte das Ensemble in den drei Jahrzehnten seines Bestehens zur Uraufführung. Berühmt wurde Gottwald aber vor allem durch seine Transkriptionen: Inspiriert durch den dauernden Umgang mit zeitgenössischer Musik arbeitete er mehr als 120 Klavierlieder der Spätromantik und des Impressionismus für Chor a cappella um. Dabei ließ er Lieder von Gustav Mahler, Maurice Ravel oder Alban Berg so klingen, als hätten diese Komponisten



Clytus Gottwald

bereits György Ligetis flirrende Klangflächen gekannt. Auf nicht weniger als 16 Stimmen fächert sich Gottwalds Satz beispielsweise in Mahlers Rückert-Lied »Ich bin der Welt abhanden gekommen« auf, während für die etwas schlichtere Textur von Franz Liszts Lied »Es muss ein Wunderbares sein« acht genügen. Obwohl der harmonische Verlauf beider Stücke vom Original kaum abweicht, wirkt die Musik in ihrer chorischen Einkleidung aufregend neu.

Archaisch und modern zugleich mutet auch das folgende Chorlied des lettischen Komponisten Ēriks Ešenvalds an. In »Stars«, seiner Vertonung von Versen der US-amerikanischen Pulitzer-Preisträgerin Sara Teasdale (1884–1933), bleiben die grundlegenden Dur- und Molldreiklänge stets klar erkennbar, während dissonante Nebentöne ihnen eine große harmonische Tiefe verleihen. Verstärkt wird die mystische Aura der Chorklänge noch durch ihre ungewöhnliche instrumentale Begleitung: Durchgehend hört man während des gesamten Stücks einen in seiner Dichte fluktuierenden Akkord, dessen sphärische Töne die Sänger:innen mit wassergefüllten Trinkgläsern erzeugen.

FRANZ LISZT

* 22. Oktober 1811 in Raiding (Ungarn, heute Österreich)
† 31. Juli 1886 in Bayreuth

»Es muss ein Wunderbares sein«

TEXT

Gedicht von Oscar von Redwitz-Schmölz (1823–1891)

ENTSTEHUNG

1852 Lied für Singstimme und Klavier
2004 Chorfassung von Clytus Gottwald

BESETZUNG

Achtstimmiger Chor a cappella

DAUER

ca. 3 Minuten

GUSTAV MAHLER

* 7. Juli 1860 in Kalischt (Böhmen)
† 18. Mai 1911 in Wien

»Ich bin der Welt abhanden gekommen«

TEXT

Gedicht von Friedrich Rückert (1788–1866)

ENTSTEHUNG

1901 Fünf Lieder nach Texten von Friedrich Rückert
1983 Chorfassung von Clytus Gottwald

BESETZUNG

16-stimmiger Chor a cappella

DAUER

ca. 7 Minuten

ĒRIKS EŠENVALDS

* 26. Januar 1977 in Priekule, Lettland

»Stars«

TEXT

Gedicht von Sara Teasdale (1884–1933)

ENTSTEHUNG UND URAUFFÜHRUNG

2011

WIDMUNG

Salt Lake Vocal Artists und Brady Alfred

BESETZUNG

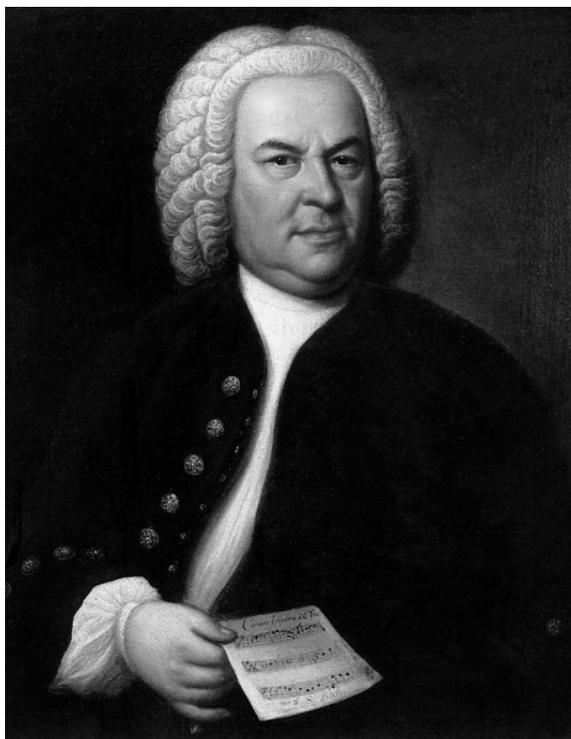
Achtstimmiger Chor
mit Wasser gestimmte Gläser

DAUER

ca. 6 Minuten

»Ihro Majestät herzlich wohlgefallen«

Bach: Kantate »Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen«



Johann Sebastian Bach,
Gemälde von Elias Gottlob
Haussmann, 1746

Zurück zu Bach und seinem Bläserglanz führt der zweite Programmteil. Die Kantate »Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen« schrieb der Leipziger Thomaskantor anlässlich eines Aufenthalts des sächsischen Kurfürsten und polnischen Königs August III. in der Stadt. Weil der Monarch seinen Besuch sehr kurzfristig ankündigt hatte, blieb allerdings kaum Zeit zum Komponieren und Proben. Möglicherweise entstand die Kantate innerhalb von nur drei Tagen – was man ihrer inspirierten und sorgfältigen Schreibweise allerdings nicht anmerkt. Um das Werk in derart knapper Zeit fertigstellen zu können, dürfte Bach auf vorhandenes Material zurückgegriffen haben, vermuten Musikforscher.

Nachweisen können sie das allerdings nicht, da etwaige Originalwerke sämtlich verschollen sind.

Rekordverdächtig schnell arbeitete offenbar auch Bachs Librettist, der Leipziger Universitätslehrer Johann Christoph Clauder (1701–1779): Sein Textbuch nimmt Bezug auf aktuelle politische Ereignisse, kann also kaum längere Zeit vorher entstanden sein. In Leipzig hielten sich August III. und sein Gefolge vom 2. bis zum 6. Oktober 1734 auf, und in diesen Zeitraum fiel der erste Jahrestag seiner Krönung zum polnischen König (5. Oktober). Nach der Thronbesteigung 1733 hatte er allerdings zunächst einen Widersacher zu bekämpfen, den polnischen Gegenkönig Stanislaus Leszczyński. Erst im Juli 1734 kapitulierte dieser in Danzig vor den kursächsischen Truppen. Die von den Leipzigern in aller Eile organisierte Abendmusik zum Krönungsjubiläum muss den kunstliebenden Monarchen beeindruckt haben: Nachdem ein Fackelzug von 600 Studenten an Augusts Logis am Rand des Marktplatzes angekommen war,

stimmten zwei Chöre, drei Gesangssolisten und ein Orchester inklusive dreier Trompeten und Pauken die neunsätzliche Huldigungskantate an. »Ihro Königl. Majestät, nebst Dero Königl. Frau Gemahlin u. Königl. Printzen« sei, so berichtete der Stadtchronist, »so lange die Music gedauret, nicht vom Fenster weg gegangen, sondern haben solche gnädigst angehört, und Ihr. Majestät herzlich wohlgefallen.« Getrübt wurde die allgemeine Feststimmung allerdings am folgenden Tag, als Bachs erster Trompeter Gottfried Reiche auf der Straße zusammenbrach und starb. Seinen Tod führte man auf »des Blasens große strapazzen« und das Einatmen des Fackelrauchs zurück. Besonders eindrucksvoll kommt die prächtige Besetzung des Werks im Eingangsschor mit seinem achtstimmigen Doppelchor zur Geltung; Bach verwendete diesen Satz noch Jahre später im »Osanna in excelsis« seiner h-Moll-Mes-

se. Mit zwei Oboen beziehungsweise Oboi d'amore ist allerdings auch das sich anschließende Satzpaar aus Rezitativ und Arie für Tenor aufwändig instrumentiert. Die folgenden Bassnummern malen mit erregten Tonrepetitionen die Umtriebe der wütenden, aber glücklicherweise schwachen Feinde. Danach preist der flötenbegleitete Sopran mit sanfteren Tönen und ohne Bassgrundierung die Milde des verzeihenden Herrschers. Das letzte, von den Solisten gemeinsam gestaltete Rezitativ schlägt in den Einwürfen der Trompeten und Pauken noch einmal kriegerische Töne an, bevor der Chor den feierlichen Schlusspunkt setzt.

JOHANN SEBASTIAN BACH

* 21. März 1685 in Eisenach

† 28. Juli 1750 in Leipzig

**»Preise Dein Glück,
gesegnetes Sachsen«
Kantate BWV 215**

TEXT

Johann Christoph Clauder (1701-1779)

ENTSTEHUNG

1734

URAUFFÜHRUNG

5. Oktober 1734

**ERSTMALS VON DER DRESDNER
PHILHARMONIE GESPIELT**

im heutigen Konzert

BESETZUNG

Sopran, Tenor, Bass, zwei vierstimmige Chöre, 3 Trompeten, Pauken, 2 Flöten, 2 Oboen, Streicher, Basso continuo

DAUER

ca. 35 Minuten

Franz Liszt/Arr. Clytus Gottwald

»Es muss ein Wunderbares sein«

GEDICHT VON OSCAR VON REDWITZ-SCHMÖLZ

Es muss was Wunderbares sein
Ums Lieben zweier Seelen!
Sich schließen ganz einander ein,
Sich nie ein Wort verhehlen!

Und Freud und Leid, und Glück und Not
So miteinander tragen!
Vom ersten Kuss bis in den Tod
Sich nur von Liebe sagen!

Gustav Mahler/Arr. Clytus Gottwald

»Ich bin der Welt abhanden gekommen«

GEDICHT VON FRIEDRICH RÜCKERT

Ich bin der Welt abhanden gekommen,
Mit der ich sonst viele Zeit verdorben.
Sie hat so lange von mir nichts vernommen,
Sie mag wohl glauben, ich sei gestorben.

Ich bin gestorben dem Weltgewimmel
Und ruh' in einem stillen Gebiet.
Ich leb' in mir und meinem Himmel,
In meinem Lieben, in meinem Lied.

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
Ob sie mich für gestorben hält;
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
Denn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ēriks Ešenvalds

»Stars«

GEDICHT VON SARA TEASDALE

Alone in the night	<i>Allein in der Nacht</i>
On a dark hill	<i>Auf einem dunklen Hügel</i>
With pines around me	<i>Mit Kiefern um mich herum</i>
Spicy and still,	<i>Würzig und still</i>
And a heaven full of stars	<i>Und ein Himmel voller Sterne</i>
Over my head,	<i>Über meinen Kopf</i>
White and topaz	<i>Weiß und Topas</i>
And misty red;	<i>Und nebliges Rot;</i>
Myriads with beating	<i>Myriaden mit Schlägen</i>
Hearts of fire	<i>Herzen aus Feuer</i>
That aeons	<i>Die Äonen</i>
Cannot vex or tire;	<i>Kann nicht ärgern oder ermüden;</i>
Up the dome of heaven	<i>Auf die Kuppel des Himmels</i>
Like a great hill,	<i>Wie ein großer Hügel</i>
I watch them marching	<i>Ich sehe ihnen beim Marschieren zu</i>
Stately and still,	<i>Stattlich und still</i>
And I know that I	<i>Und ich weiß, dass ich</i>
Am honored to be	<i>Ich fühle mich geehrt zu sein</i>
Witness	<i>Zeuge</i>
Of so much majesty.	<i>Von so viel Majestät</i>

Johann Sebastian Bach

Kantate »Preise Dein Glücke, gesegnetes Sachsen«

TEXT VON JOHANN CHRISTOPH CLAUDER

NR. 1 CHOR

Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen,
Weil Gott den Thron deines Königs erhält.
Fröhliches Land,
Danke dem Himmel und küsse die Hand,
Die deine Wohlfahrt noch täglich lässt wachsen
Und deine Bürger in Sicherheit stellt.

NR. 2 REZITATIV – TENOR

Wie können wir, großmächtigster August,
Die unverfälschten Triebe
Von unsrer Ehrfurcht, Treu und Liebe
Dir anders als mit größter Lust
Zu deinen Füßen legen?
Fließt nicht durch deine Vaterhand
Auf unser Land
Des Himmels Gnadensegen
Mit reichen Strömen zu?
Und trifft nicht unsre Hoffnung ein,
Wir würden noch zu unsrer Ruh
In deiner Huld, in deinem Wesen
Des großen Vaters Bild und seine Taten lesen?

NR. 3 ARIE – TENOR

Freilich trotz Augustus' Name,
Ein so edler Götter Same,
Aller Macht der Sterblichkeit.
Und die Bürger der Provinzen
Solcher tugendhaften Prinzen
Leben in der güldnen Zeit.

NR. 4 REZITATIV – BASS

Was hat dich sonst, Sarmatien, bewogen,
Dass du vor deinen Königsthron
Den sächsischen Piast,
Des großen August würdigen Sohn,
Hast allen andern fürgezogen?
Nicht nur der Glanz durchlauchter Ahnen,
Nicht seiner Länder Macht,
Nein! sondern seiner Tugend Pracht
Riss aller deiner Untertanen
Und so verschiedner Völker Sinn
Mehr ihn allein,
Als seines Stammes Glanz und angeerbten Schein,
Fußfällig anzubeten hin.
Zwar Neid und Eifersucht,
Die leider! oft das Gold der Kronen

Noch weniger als Blei und Eisen schonen,
Sind noch ergrimmt auf dich, o großer König,
Und haben deinem Wohl geflucht.
Jedoch ihr Fluch verwandelt sich in Segen,
Und ihre Wut
Ist wahrlich viel zu wenig,
Ein Glück, das auf Felsen ruht,
Im mindesten zu bewegen.

NR. 5 ARIE – BASS

Rase nur, verwegener Schwarm,
In dein eignes Eingeweide!
Wasche nur den frechen Arm,
Voller Wut,
In unschuldger Brüder Blut,
Uns zum Abscheu, dir zum Leide,
Weil das Gift
Und der Grimm von deinem Neide
Dich mehr als Augustum trifft!

NR. 6 REZITATIV – SOPRAN

Ja, ja!
Gott ist uns noch mit seiner Hülfe nah
Und schützt Augustus Thron.
Er macht, dass der gesamte Norden
Durch seine Königswahl befriedigt worden.
Wird nicht der Ostsee schon
Durch der besiegten Weichsel Mund
Augustus' Reich
Zugleich

Mit seinen Waffen kund?
Und lasset er nicht jene Stadt,
Die sich so lang ihm widersetzt hat,
Mehr seine Huld als seinen Zorn empfinden?
Das macht, ihm ist es eine Lust,
Der Untertanen Brust
Durch Liebe mehr denn Zwang zu binden.

NR. 7 ARIE – SOPRAN

Durch die von Eifer entflammeten Waffen
Feinde bestrafen,
Bringt zwar manchem Ehr und Ruhm;
Aber die Bosheit mit Wohltat vergelten,
Ist nur der Helden,
Ist Augustus' Eigentum.

**NR. 8 REZITATIV – SOPRAN, TENOR,
BASS, TENOR**

Lass doch, o teurer Landesvater, zu,
Dass unsre Musenschar
Den Tag, der dir so glücklich ist gewesen,
An dem im vorgehen Jahr
Sarmatien zum König dich erlesen,
In ihrer unschuldvollen Ruh
Verehren und besingen dürfe.

BASS

Zu einer Zeit,
Da alles um uns blitzt und kracht,
Ja, da der Franzen Macht
(Die doch so vielmal schon gedämpft worden)
Von Süden und von Norden
Auch unserm Vaterland mit Schwert und Feuer dräut,
Kann diese Stadt so glücklich sein,
Dich, mächtgen Schutzgott unsrer Linden,
Und zwar dich nicht allein,
Auch dein Gemahl, des Landes Sonne,
Der Untertanen Trost und Wonne,
In ihrem Schoß zu finden.

SOPRAN

Wie sollte sich bei so viel Wohlergehn
Der Pindus nicht vergnügt und glücklich sehn!

ALLE

Himmel! lass dem Neid zu Trutz
Unter solchem Götterschutz
Sich die Wohlfahrt unsrer Zeiten
In viel tausend Zweige breiten!

NR. 9 CHOR

Stifter der Reiche, Beherrscher der Kronen,
Baue den Thron, den Augustus besitzt.
Ziere sein Haus
Mit unvergänglichem Wohlergehn aus,
Lass uns die Länder in Friede bewohnen,
Die er mit Recht und mit Gnade beschützt!

DRESDNER
KAMMER
CHOR



konzerte

ZENTRALVOKAL. A CAPPELLA

19.30 Uhr / Dresden / Zentralwerk

16. APR 2024 – WEST

Inga Diestel, Leitung

09. JUL 2024 – OST

Richard Stier, Leitung

17. SEP 2024 – SÜD

Hans-Christoph Rademann, Leitung

ZELENKA-FESTIVAL PRAG – DRESDEN

13. OKT 2024 / Dresden / Dreikönigskirche

Werke von

JAN DISMAS ZELENKA 1679–1745

Dresdner Kammerchor

Ensemble Inégal Prag

Adam Viktora Leitung

Tickets und weitere Informationen
dresdner-kammerchor.de



HANS-CHRISTOPH RADEMANN



Hans-Christoph Rademann ist ein ungemein vielseitiger Künstler, der sich mit gleicher Leidenschaft und Expertise der Aufführung und Wiederentdeckung Alter Musik wie der Uraufführung und Pflege Neuer Musik widmet. Schon während seines Studiums gründete er den Dresdner Kammerchor und formte ihn zu einem internationalen Spitzenchor. Die preisgekrönte Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung gilt als Referenzaufnahme. Seit 2013 ist Hans-Christoph Rademann Akademieleiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit führenden Chö-

ren und Ensembles. Von 1999 bis 2004 war er Chefdirigent des NDR-Chors und von 2007 bis 2015 Chefdirigent vom RIAS Kammerchor. Gastdirigate führten und führen ihn zur Nederlandse Bachvereniging, dem Collegium Vocale Gent, der Akademie für Alte Musik, dem Freiburger Barockorchester, der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, dem Sinfonieorchester Basel, dem Orchestre Philharmonique de Luxembourg u. a. Seit 2000 ist er Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Außerdem ist er Intendant des Musikfests Erzgebirge und Schirmherr des Christlichen Hospizdienstes Dresden.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

ELISABETH BREUER

Elisabeth Breuer erhielt ihre Gesangsausbildung bei Elisabeth Batrice an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Besonders im Konzertfach hat sie sich als gefragte Interpretin der Werke von Bach, Händel, Haydn und Mozart etabliert und singt in vielen renommierten Konzerthäusern in ganz Europa. Auf der Opernbühne behält sich die österreichische Sopranistin gerne ihre Vielseitigkeit und zeigt dabei ihre große Wandlungsfähigkeit und ihr schauspielerisches Talent. Aktuell interpretiert Elisabeth Breuer die Johannespassion mit dem Gewandhausorchester Leipzig, Bachsche Solokantaten mit dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich, Telemann-Kantaten mit dem Musikkollegium Winterthur, Bruckners Te Deum mit der Philharmonie Salzburg oder Pergolesis Stabat Mater bei den Herrenchiemsee Festspielen.



Außerdem stehen weitere Konzerte u. a. mit der Bachakademie Stuttgart, der Neubrandenburger Philharmonie oder eine barocke Operngala bei den Händel-Festspielen Karlsruhe auf dem Programm.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

DANIEL JOHANNSEN



»Geht es darum, (deutschsprachige) Texte Musik werden zu lassen, markiert Daniel Johannsen derzeit den Gipfel sinnlicher Sinnvermittlung.« So die Leipziger Volkszeitung über die CD 360° Hugo Wolf, die der Österreicher gemeinsam mit dem Pianisten Andreas Fröschl 2022 vorlegte. Nach der Ausbildung zum Kirchenmusiker studierte der Tenor bei Margit Klaushofer und Robert Holl in Wien Gesang; er war Meisterschüler von Dietrich Fischer-Dieskau und ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe. Als vielgefragter Bach-Interpret gastiert er in den großen Musikzentren (u. a. in der

New Yorker Carnegie Hall) und bei zahlreichen Festivals (styriarte, Bachfest Leipzig); er musizierte unter Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt und René Jacobs, zudem mit Israel Philharmonic oder der Staatskapelle Dresden. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn ebenfalls mit Hans-Christoph Rademann. Auf der Bühne ist der Sänger vor allem mit Mozart-Partien an der Wiener Volksoper, der Oper Leipzig oder dem Theater Bonn zu erleben. Im Liedbereich arbeitet er mit Graham Johnson, Charles Spencer und Kristian Bezuidenhout.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

MATTHIAS WINCKHLER

Matthias Winckhler, geboren und aufgewachsen in München, studierte an der Universität Mozarteum Salzburg bei Andreas Macco, sowie in der Lied- und Oratorienklasse von Wolfgang Holzmair. Konzerteinladungen führten ihn zu vielen namhaften Festivals, wie den Salzburger Festspielen, dem Kissinger Sommer, dem Bachfest Leipzig, dem Rheingau Musik Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Thüringer Bachwochen und der Mozartwoche Salzburg. Er arbeitete u. a. mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks (Howard Arman), dem Münchener Bach-Chor (Hansjörg Albrecht), dem Bach Collegium Japan (Masaaki Suzuki), der Camerata Salzburg (Hans Graf), der Nederlandse Bachvereniging (Jos van Veldhoven), dem NDR-Elbphilharmonie-Orchester, der NDR-Radiophilharmonie (Andrew Manze), dem MDR-Sinfonie-



orchester (Risto Joost), dem Mozarteum Orchester Salzburg (Matthew Halls) und den Wiener Philharmonikern (Pablo Heras-Casado). Matthias Winckhler ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u.a. beim Mozart-Wettbewerb 2014 in Salzburg und beim Bach-Wettbewerb 2012 in Leipzig.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

DRESDNER KAMMERCHOR



Strahlend, transparent, homogen und flexibel: Für seine einzigartige Klangkultur wird der Dresdner Kammerchor international geschätzt. Der Künstlerische Leiter Hans-Christoph Rademann prägt diesen unverwechselbaren Klang seit der Gründung 1985 und führte den Chor zu weltweitem Renommee. Das vielfältige Repertoire des Chores hat sein Fundament in der Barockmusik, besonderer Schwerpunkt ist die sächsische Hofmusik. Als kultureller Botschafter Dresdens und Sachsens pflegt und erschließt der Chor das musikalische Erbe

der Region und macht es einem internationalen Publikum bekannt. Neben der Chorsinfonik aus Klassik und Romantik liegt ein weiterer Repertoire-Fokus auf anspruchsvollen A-cappella-Werken des 19. und 20. Jahrhunderts, dazu

zählt Musik von Johannes Brahms, Max Reger, Olivier Messiaen, Francis Poulenc, Arnold Schönberg und Herman Berlinski. Seit Jahren widmet sich der Dresdner Kammerchor intensiv der modernen und zeitgenössischen Musik: mit Uraufführungen, Erstaufführungen und eigenen Auftragswerken.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

DRESDNER PHILHARMONIE



Spitzenklasse! Das ist der Anspruch der Dresdner Philharmonie. Das Orchester steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den klassischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf der Dresdner Philharmonie in der internationalen Klassikwelt verankert.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

1. VIOLINEN

Heike Janicke KV
Anna Zeller
Johannes Groth KV
Alexander Teichmann KV
Annegret Teichmann KV
Theresia Hänzsche
Yeeun Choi
Mariko Nishikawa

2. VIOLINEN

Markus Gundermann KM
Cordula Fest KV
Jörn Hettfleisch
Christiane Liskowsky KM
Minchang Jo
Aleksandra Varaksina
Ipek Atila**

BRATSCHEN

Matan Gilitchensky
Beate Müller KV
Andreas Kuhlmann KV
Harald Hufnagel
Karolina Pawul

VIOLONCELLI

Prof. Matthias Bräutigam KV
Bruno Borralhinho KM
Soobin An**

KONTRABÄSSE

Prof. Benedikt Hübner KM
Tobias Glöckler KV

FLÖTEN

Kathrin Bäß
Karin Hofmann KV

OBOEN

Johannes Pfeiffer KV
Prof. Guido Titze KV

FAGOTTE

Felix Amrhein

TROMPETEN

Andreas Jainz KV
Nikolaus von Tippelskirch KM
Jonathan Debus

PAUKE

Cornelius Altmann*

CEMBALO

Michaela Hasselt

ORGEL

Hans Christian Martin*

KONZERTVORSCHAU

FR 12. APR 2024 | 19.30 Uhr

KULTURPALAST

SINFONIEKONZERT

TSCHAIKOWSKIS PATHÉTIQUE

Mussorgski: >Morgendämmerung über
der Moskwa<

Schostakowitsch: Violinkonzert Nr. 1 a-Moll

Tschaikowski: Sinfonie Nr. 6 h-Moll

>Pathétique<

Stanislav Kochanovsky | Dirigent

Maria Ioudenitch | Violine

Dresdner Philharmonie

SO 5. MAI 2024 | 11.00 Uhr

KULTURPALAST

KAMMERKONZERT

AND I KNEW'T WAS THE WIND

Werke für Flöte, Harfe und Viola

Dubois: Terzettino in E

Jolivet: Petite Suite

Moreno-Buenida: >Suite Popular Española<

Takemitsu: >And I Knew't Was The Wind<

Debussy: Sonate

Nora Koch | Harfe

Claudia Rose | Flöte

Christina Biwank | Viola

SA 11. MAI 2024 | 19.30 Uhr

KULTURPALAST

SINFONIEKONZERT

GAUTIER CAPUÇON

Ives: >Central Park in The Dark<

Auerbach **COMPOSER IN RESIDENCE:**

>Diary of a Madman< Konzert für Violoncello
und Orchester

Bartók: Konzert für Orchester

Gautier Capuçon | Violoncello

ARTIST IN RESIDENCE

Lionel Bringuier | Dirigent

Dresdner Philharmonie

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2, 01067 Dresden
T +49 351 4866-282
dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT

Jürgen Ostmann

*Der Text ist ein Original-
beitrag für dieses Heft;
Abdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Autors.*

REDAKTION

Adelheid Schloemann und
Franziska Jahn

BILDNACHWEISE

Wikimedia commons:
S. 3, 5, 7
Martin Förster: S. 16
Pia Clodi: S. 17
Marcel Plavec: S. 18
Gisela Schenker: S. 19
Stephan Floss: S. 20
Björn Kadenbach: S. 21

MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der
Zentralbibliothek (2. OG) hält
zu den aktuellen Programmen
der Philharmonie für Sie in
einem speziellen Regal am
Durchgang zum Lesesaal
Partituren, Bücher und CDs
bereit.

Preis 2,50€

Änderungen vorbehalten.

SACHSEN



Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der
Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des
vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Dresdner
Philharmonie

ÖFTER MAL INS KONZERT?

MIT EINEM WAHLABO BLEIBEN SIE FLEXIBEL UND SPAREN AUCH NOCH DABEI.

- Wählen Sie Ihre Lieblingsmusik aus unserem Konzertprogramm* aus
- Buchen Sie Ihre individuellen Plätze
- Erhalten Sie für dieses Wahlabo ca. 20% Ermäßigung auf den Normalpreis
- Lassen Sie sich durch unseren Ticketservice vor Ort gerne beraten!

* mindestens vier Konzerte, ausgenommen sind Sonder-, Kinder- und Orgelkonzerte

ticket@dresdnerphilharmonie.de
dresdnerphilharmonie.de

TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden
T +49 351 4 866 866
MO – MI 10 – 16 Uhr | DO, FR 13 – 19 Uhr
ticket@dresdnerphilharmonie.de

Bleiben Sie informiert:



dresdnerphilharmonie.de
kulturpalast-dresden.de

Orchester der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner Philharmonie

KULTURPALAST
DRESDEN